

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sport

Titel: Spielen wir Völkerball? - Ja, aber anders als sonst üblich (13 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/grundschule.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

3.2.5 „Spielen wir Völkerball?“ – Ja, aber anders als sonst üblich!

Sabine Karoß

Lernziele:

Die Schüler sollen

- abwerfen, ausweichen und fangen üben,
- die Spielstruktur von „Völkerball“ verstehen,
- gegebene Spielregeln verändern und achten,
- auf kleinen und großen Feldern sowie in kleinen und großen Gruppen spielen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Kommentare und Materialien
<p>1. Hinführung</p>	<p>Die Grundform des Völkerballspiels ist ein beliebtes, traditionelles Kinderspiel, das einfach zu organisieren ist. Es lässt sich sowohl im freien Gelände (Rasen, Schulhof) als auch in der Halle spielen.</p> <p>Einige Schüler und Lehrkräfte verbinden mit diesem Spiel negative Erfahrungen: die leistungsschwächeren Schüler werden schnell abgeworfen bzw. lassen sich schnell abwerfen, sie werden nicht ins Spiel einbezogen bzw. lassen sich nicht einbeziehen und die leistungsstärkeren Schüler sind aufgrund der einfachen Spielstruktur schnell unterfordert etc.</p> <p>Andererseits spielen viele Schüler dieses zum „Spielplatz-Kulturgut“ gehörende Spiel gerne, denn es beinhaltet ein hohes Maß an Spannung.</p> <p>Der oft zu lesenden Kritik, Völkerball bereite nicht auf die großen Sportspiele vor, da diese nicht das Ziel verfolgen würden, Spieler abzuwerfen, sei entgegeng gehalten: Dies ist auch nicht sein Anspruch!</p> <p>Die geringe Komplexität des Spielhandelns in der Grundform (abwerfen – ausweichen) lässt sich durch entsprechende Variationen erweitern (z.B. fangen, kooperieren).</p> <p>Im Folgenden werden daher die Grundform vorgestellt, ihre Struktur gemeinsam mit den Schülern kritisch begutachtet und mögliche Varianten entwickelt, die das Spielhandeln verändern und/oder bereichern.</p> <p>Wird es als ein Spiel unter vielen im Unterricht eingesetzt und entsprechend vorbereitet bzw. aufbereitet, so sehe ich keinen Grund, es nicht zu spielen.</p>

3.2.5 „Spielen wir Völkerball?“

<p>Grundform Völkerball</p> <p>Zwei Mannschaften werden gebildet.</p> <p>Die beiden Mannschaften stehen sich in zwei durch eine Mittellinie voneinander getrennten Spielfeldern gegenüber.</p> <p>Die Spieler verteilen sich im Feld. Ein Spieler wird zum „König“ bestimmt. Er verlässt das Spielfeld und stellt sich hinter die gegenüberliegende Grundlinie.</p> <p>Ziel ist es nun, die Spieler der gegnerischen Mannschaft mit einem Ball abzuwerfen bis deren Feld leer ist. Der „König“ hat jedoch kein Abwurfrecht.</p> <p>Das Spiel beginnt mit einem Sprungball an der Mittellinie. Die Lehrkraft wirft den Ball in die Höhe und zwei Spieler versuchen, ihn in ihr Feld zu lenken.</p>	<p>Es sei darauf hingewiesen, dass die Bezeichnungen für die Spielrollen und die Namen der Spielvariationen sich je nach Region unterscheiden.</p> <p>Es empfiehlt sich, die Schüler nach ihren Benennungen zu fragen und sich in der Wortwahl anzupassen bzw. die Gründe für die eigene Wortwahl offen zu legen.</p> <p>In der „Spielplatzvariante“ werden die Mannschaften von zwei Spielern gewählt.</p> <p>Bereits hier können jedoch Veränderungen vorgenommen werden, so dass sich entweder keine allzu heterogenen Gruppen bilden können bzw. Schüler bei Wahlen weniger diskriminiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die von der Lehrkraft bestimmten Mannschaftsführer wählen ihr erstes Mannschaftsmitglied. Und dann wählt immer der Schüler, der in eine Mannschaft gewählt wurde, das nächste Mannschaftsmitglied aus (die bereits Gewählten und der Mannschaftsführer stehen abseits, um den Wähler nicht zu einer bestimmten Entscheidung zu drängen). • Weiterhin kann bestimmt werden, dass ein Junge ein Mädchen und ein Mädchen einen Jungen wählen muss. • Die Mannschaften werden nach dem Zufallsprinzip zusammengestellt (z.B. Spielkartenfarbe, Geburtsmonat). • Die Lehrkraft bestimmt die Mannschaftsführer und die Schüler wählen sich eigenverantwortlich (Selbsteinschätzung) zu, so dass gleich starke Mannschaften entstehen. <p>Sollten sich die Mannschaften nach einem Probespiel als zu heterogen erweisen, können vor einem weiteren Spiel Veränderungen vorgenommen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Regeln werden dem Leistungsvermögen angepasst bzw. differenziert. • Es werden Mannschaftsmitglieder ausgetauscht, um Leistungsunterschiede auszugleichen. <p>Wird in der Halle gespielt, kann das Volleyballfeld als Spielfeld gewählt werden. Es wird dann, je nach Schülerzahl, mit zwei eher größeren Mannschaften gespielt.</p> <p>Es kann auch auf zwei (kleinen) Spielfeldern mit vier Mannschaften gespielt werden: Jede Volleyballspielfeldhälfte ist ein Spielfeld: Die Mittellinie wird mit Klebeband markiert bzw. mit einem Tau gekennzeichnet.</p> <p> Spielfelder „Völkerball“ 3.2.5/M 1 und M 2</p> <p> • 1 Spielball (z.B. Softball oder Overball) Der Ball ist so zu wählen, dass die Schüler keine Angst vor Körpertreffern haben oder Schmerzen dabei befürchten müssen.</p>
--	--

Abgeworfene Spieler (Außenspieler) gehen zu ihrem „König“ hinter die Grundlinie. Durch schnelles Zuwerfen zwischen „König“, Außen- und Feldspielern können die gegnerischen Feldspieler von zwei Seiten angegriffen werden.

Wirft ein Außenspieler einen gegnerischen Feldspieler ab, so darf er wieder ins Feld.

Wurden alle Feldspieler einer Mannschaft abgeworfen, wechselt der „König“ ins Feld. Er hat drei Leben. Wird er zum dritten Mal getroffen, so hat seine Mannschaft verloren und das Spiel ist zu Ende.

Es gelten die folgende Regeln:

- Nur direkte Treffer zählen. Berührt der Ball vorher den Boden, ist der Treffer ungültig.
- Werden bei einem Abwurf zwei Spieler getroffen, so verlässt nur der erste das Spielfeld.
- Gelingt es einem Mitspieler oder dem Getroffenen selbst, den Ball nach dem Treffer zu fangen, bevor er den Boden berührt, ist der Treffer ungültig.
- Der Kopf ist keine gültige Trefferfläche.
- Gelingt es einem Mitspieler, den von der gegnerischen Mannschaft geworfenen Ball zu fangen, so erhält die Mannschaft Ballbesitz.
- Der Ballbesitzer darf sich mit dem Ball bewegen und kann den Ball entweder selbst werfen oder an einen Mitspieler abgeben.
- Tritt ein Spieler über die Feldmarkierungen, um einem Abwurf zu entgehen, so gilt dies als Treffer und er muss das Feld verlassen.
- Übertritt ein ballbesitzender Spieler die Feldmarkierung, muss er den Ball an die gegnerische Mannschaft abgeben.
- Fliegt der Ball über die seitlichen Spielfeldgrenzen hinaus, so hat die Mannschaft, die ihn nicht zuletzt berührt hat, Besitzrecht.
- Wurde der „König“ eingewechselt und ein Außenspieler wirft einen gegnerischen Feldspieler ab, geht dieser ins Feld und der „König“ verlässt das Feld.



Wird mit mehreren Bällen gespielt, erhöhen sich Intensität und die Anforderungen an die Orientierungs- und Reaktionsfähigkeit.

Eine interessante Variante, die die grundlegenden Regeln unverändert lässt:

Völkerball verkehrt

Die Feldspieler beginnen als Außenspieler und der „König“ beginnt im Feld. D.h. dieses Spiel beginnt so, wie das normale Völkerballspiel aufhört.

Die Außenspieler versuchen, den „König“ abzuwerfen. Gelingt es ihnen, dürfen sie ins Feld. Getroffene Feldspieler bleiben im Feld.